

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

19 (13.1.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitau größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Berger.
Verantwortlich für allem: Polit. und Redaktions: Anton Mühler, bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: H. Frdr. v. Sedendorf, bad. Chronik u. Sport: H. Solbauer, für den Anzeigenteil: A. Rindesbacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen.
Die Spalte 30 Pf. Kolonelle 30 Pf. Die Reklamezeile 1 Bl. 10 Pf. an 1. Stelle 1,25 Bl. die Reklame, außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen nachstehender Rabatte, der bei Nichtzahlung des Faches, der gerichtlichen Vertretung und bei Konturen außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Mittl. Weltkorr.“ Ausg. B mit „Mittl. Weltkorr.“
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 1,22 1,42 Ausgabe B 1,35 1,55
Im Verlage abgeholt 1,22 1,42 in d. Zweigstellen 1,35 1,55
Preis ins Haus ges. 1,35 1,55
Anwärts: bei Abholung a. Postschalter 1,22 1,43 Durch d. Briefträger 1,45 1,67
Wgl. 2mal ins Haus 1,45 1,67
Einzel-Nummer 10 Pf.
Geschäftsstelle: Stiel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplat.
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 359.

Nr. 19. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 13. Januar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 308. 35. Jahrgang.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden

Von der Waffenstillstandskommission.
M. Berlin, 11. Jan. (Priv.) Amlich wird gemeldet: In der Sitzung vom 10. Januar der Waffenstillstandskommission überreichte General Winterfeldt dem französischen General Dubant eine Note, wonach die Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandes am 15. Januar, vormittags, in Trier stattfinden können, vorausgesetzt, daß die deutschen Bevollmächtigten und ihr amtliches Hilfspersonal während des Aufenthaltes in Trier völlige persönliche Freiheit, ferner Telephon-, Telephon- und Chiffrierfreiheit genießen. Deutsche Waffenstillstandskommission.

Die Friedenskonferenz

M. Paris, 12. Jan. „Echo de Paris“ meldet: Die Friedenskonferenz werde offiziell am 20. Jan. mit ihren Arbeiten beginnen. Nach vorheriger Annahme des Grundgesetzes des Völkerbundes in Anwesenheit des Völkers und der Bevollmächtigten der fünf großen Mächte, zu denen wahrscheinlich die übrigen Weltteile hinzutreten würden, werde sie sich der Erörterung der Friedensbedingungen für Deutschland zuwenden und die Denkschrift prüfen, welche für Frankreich das Saarbecken beansprucht und die Internationalisierung der Rheinschiffahrt mit besonderen Vorrechten für die Anwohner vorsieht.

Zum Beginn der Friedensverhandlungen

D. Berlin, 13. Jan. (Privat.) Der „Vorwärts“ hebt hervor, daß wir jetzt am Anfang der Friedensverhandlungen stehen und die erste Sitzung der Friedenskonferenz in Paris bereits begonnen habe. In erster Linie werde über die Festsetzung der deutsch-französischen Grenze und die den Zentralmächten aufzuerlegende Kriegsschadensabfertigung beraten werden.

M. London, 10. Jan. Reuters Korrespondent in Paris meldet: Wilson wird heute eine Gesamtsitzung aller amerikanischen Friedensdelegierten abhalten. Der amerikanische Entwurf für den Völkerbund liegt vollständig vor. Die erste Sitzung der interalliierten Lebensmittellkommission wird morgen stattfinden.

M. Paris, 11. Jan. Havas. „Matin“ meldet, daß Marschall Foch wahrscheinlich morgen von Generalen der Alliierten im obersten interalliierten Kriegsrat begleitet sein wird, der eine Denkschrift zur Friedenskonferenz prüfen wird. Die Schrift befaßt sich am Anfang mit dem Grundgesetz des Völkerbundes und stimmt den vierzehn Punkten des Präsidenten Wilson zu.

Die Sitzungen der Friedenskonferenz werden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche stattfinden, sobald die obersten Leiter der englischen und italienischen Regierung sich nach London und Rom begeben können, um nötigenfalls dringende Angelegenheiten zu regeln.

In Paris eingetroffen

M. Basel, 11. Jan. (Priv.) Wie der Pariser „Intransigent“ berichtet, sind gestern in Paris eingetroffen: Lord Hardinger, Sir Mallet aus London und aus Italien der Marquis Salvago Maggi. Als deutsche Vertreter nennt das Blatt u. a. den Fürsten Rignowsty, den Grafen Brodorski-Kanjan und Rautsky.

M. West, 11. Jan. Havas. Der Kreuzer „George Washington“ ist hier mit den Delegierten der Regierung der Vereinigten Staaten und die Chinas zur Friedenskonferenz an Bord eingetroffen. Die Delegierten sind nach Paris weitergereist.

M. London, 11. Jan. Havas. Graf Chiura, der japanische Botschafter in London und die Militär- und Marineattachés der Londoner Botschaft, werden am Sonntag nach Paris reisen, um an der interalliierten Konferenz teilzunehmen.

M. Paris, 11. Jan. Havas. Lloyd George wird heute in Paris erwartet. Das internationale Kabinett wird am Sonntag nachmittag im Ministerium des Äußeren zusammentreten.

M. London, 10. Jan. Reuter. Der Premierminister und Minister Bonar Law werden in Begleitung der Premierminister von Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland und des Maharadscha von Bikaner am Samstag morgen zu den Präliminärbesprechungen mit den führenden Staatsmännern der assoziierten Mächte nach Paris abreisen.

M. New York, 11. Jan. (Havas.) Compers und Russell sind nach Paris gereist. Compers gedenkt mit vier Vizepräsidenten der Gewerkschaften die alliierten Länder zu besuchen, um gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Russell wird vom Sekretär der sozialistischen Liga Walling begleitet werden. Er will sich nach den Industriezentren Italiens, Frankreichs, Englands und der Schweiz begeben.

England und die Friedensfragen

M. London, 11. Jan. Reuter. Der politische Korrespondent der „Times“ in Paris meldet: Die Zusammenkünfte, die gestern zwischen Präsident Wilson und dem italienischen Premierminister Orlando stattfanden, erregten großes Interesse. Der Empfang der Wilson in Italien tatsächlich vom gesamten Volke triumphal dargebracht wurde, wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Haltung, die Wilson eingenommen hat, die innigste Zustimmung der italienischen Massen findet.

Soweit ersichtlich, entwickelt sich die Lage für die Völkerbundpläne günstig. Der Gedanke, daß nichts Endgültiges unternommen werden kann, bevor die Neutralen und sogar der Feind an den Verhandlungen teilgenommen werden können, scheint am Boden zu verfallen. In seine Stelle tritt die Neigung, die Konferenz selbst als tatsächlichen Kern des Völkerbundes anzusehen und die endgültige

Umwandlung eines Teiles ihrer Maschinerie in die Maschinerie des Völkerbundes ins Auge zu fassen.

In maßgebenden Kreisen herrscht die Auffassung, daß die Zurückstellung unrichtiger Fragen, wie die der Abrüstung zulassen wird, bis dieselben zwar nicht vor die Konferenz, wohl aber vor die sie abführende Vertretung der neuen internationalen Ordnung gebracht werden.

Von der überraschenden Entwicklung sind wohl die englisch-amerikanischen Beziehungen betroffen worden. Weiteres loses Gerücht über die Freiheit der Meere ist unangebracht. Es ist klar, daß der Präsident dem britischen Reich eine große Stütze nicht aberkennt und niemals aberkannt hat, ebenso wie das britische Reich niemals das Recht der Vereinigten Staaten in Frage gestellt hat, eine jede von ihnen beabsichtigte Maßnahme für ihre Sicherheit zur See zu treffen. Die amerikanische Forderung der Freiheit der Meere bedeutet, daß im Frieden wie im Kriege keine Nation die Freiheit haben dürfe, ihre Seemacht zum Schaden der Rechte beschränkter oder neutraler Nationen anzuwenden. Der amerikanische Gedanke ist mit anderen Worten der, daß in die neue Ausgabe des internationalen Geschäftsbuchs, das Deutschland im Jahre 1914 geschrieben hat, Gesetze geschrieben werden, denen wir (die Engländer) von jeher im Frieden beigepflichtet haben.

M. London, 10. Jan. In einem Kommentar zur Denkschrift Smuts über den Völkerbund schreibt „Daily Telegraph“:

In der Politik und in den Interessen Amerikas, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens besitzen wir den Kern des künftigen Völkerbundes. Dieser kann auf alle Nationen ausgedehnt werden, die sich seinen allgemeinen Grundgesetzen anpassen. Es ist natürlich, daß Italien und die jugoslawischen Staaten hinsichtlich der Weltafrage einen wesentlichen Standpunkt einnehmen. Niemals föhrt größere Notwendigkeit zu gegenseitigem Vertrauen, um die künftigen Fragen zu lösen. Wenn Amerika, Großbritannien und Frankreich eng verbunden bleiben, so werden wir die Hoffnung auf eine bessere Welt sehen können.

„Daily Chronicle“ hebt hervor, daß Smuts ausgegeben habe, daß einige internationale Streitfragen bestehen, bei denen es unmöglich ist, sie durch einen Schiedsspruch zu regeln.

Befestigung der rechtsrheinischen Häfen

M. Duisburg, 12. Jan. Wie der Abchnittskommandeur der neutralen Zone mitteilt, hat die Entente Besann gegeben, daß die rechtsrheinischen Häfen und Landbun gspunkte von den Ententetruppen besetzt werden. Duisburg erhält drei Kompagnien Besatzung.

Die deutsche Demobilisierung zur See

M. London, 11. Jan. Reuter erzählt, daß das neue deutsche Schlachtschiff „Baden“, dessen Uebergabe von der Admiralität anstelle des noch nicht fertiggestellten Madadenien gefordert wurde, ordnungsmäßig abgenommen, in Scapa Flow zur Ubergabe gelangt ist. Die alliierte Kommission, welche die deutschen Häfen besichtigt hat, teilt mit, daß die deutsche Demobilisierung zur See in zufriedenstellender Weise fortgeschritten, obwohl die Lage voller Schwierigkeiten ist. Die Art und Weise, wie die deutschen Kriegsschiffe von ihren Besatzungen seit dem Ausbruch der Flotte vernachlässigt worden sind, würde allein genügt haben, um die an Deutschland verbleibenden Schiffe in hohem Maße unbrauchbar zu machen. Die Kommission hat sie aber noch mehr kampfunfähig gemacht, indem sie die Beschaffung der Geschütze, Munition und anderen Zubehörs forterbte, die unter Kontrolle der Alliierten in einem Schuppen untergebracht wurden. In Kiel, Wilhelmshaven und den anderen großen Häfen ist die Demobilisierung praktisch beendet. Von 170 unvollendeten Unterseebooten, die in Deutschland gefunden wurden, bestand der Rumpf nur aus einem Gerippe. Von sechzig in fertiggestelltem Zustande angeetroffenen Unterseebooten verließen 16 Deutschland am 12. Januar, um der britischen Marine übergeben zu werden.

Das Protektorat der Alliierten über Osteuropa

M. Genf, 11. Jan. (Priv.) Wie aus Paris gemeldet wird, werden die Alliierten das Protektorat über Polen, die Ukraine, die Randstaaten und über die Balkanstaaten übernehmen.

Englischer Verzicht auf die Pausanner Konferenz

London, 11. Jan. Havas. Die Delegierten der Arbeiterpartei, die zuerst beschloffen hatten, an der Konferenz in Pausanne teilzunehmen, haben jetzt auf diese Teilnahme verzichtet.

Um den Kaiser

M. London, 12. Jan. „National News“ erfahren durch ihren Pariser Korrespondenten, daß der französische Generalstab auf der Friedenskonferenz die dauernde Verbannung des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und aller männlichen Mitglieder der deutschen Kaiserfamilie verlangen wird.

Die polnische Frage

Bewegungsfreiheit für die polnischen Truppen

o Basel, 13. Jan. (Privat.) Die Polnische Freigantur meldet aus Paris: Marschall Foch ersuchte den Präsidenten der Waffenstillstandskommission, die deutsche Regierung aufzufordern, den polnischen Truppen jede Bewegungsfreiheit zu Wasser und zu Lande zu belassen, damit sie die Bolschewiki in ihrem Vormarsch aufhalten können, u. z. sowohl in Polen, wie in Litauen.

Ukrainer gegen Polen

o Bern, 13. Jan. (Privat.) Das „Intelligenzblatt“ meldet aus Krakau: Nach sechsen eingetroffenen Meldungen steht Lemberg vor dem Fall. Das polnische Heer dürfte auf die Sanlinie zurückgenommen werden. Gegen die Dlgrenze Polens können Ukrainern und mit deutschem Material versehenen Bolschewiktruppen unentwagt an. Auch gegen Litauen ziehen zahlreiche Bolschewikbanden; sie verhehlen nicht, daß ihr Ziel die Vernichtung des polnischen Staates ist.

Die Kämpfe in Berlin

Zur Lage

M. Berlin, 11. Jan. Die Kampfmethode der Spartakisten gleicht durchaus der russischen, sie ist außerordentlich blutig und feige zugleich. Die Taktik der Spartakisten besteht darin, Frauen und Kinder dann vor die Maschinengewehre zu treiben, wenn es dem Gegner gelingt, ihn auf den Leib zu rücken. Sie haben tatsächlich in vielen Fällen, wo die Regierungstruppen dabei waren, ihnen auf den Leib zu rücken, von dieser erbärmlichen Methode Gebrauch gemacht. Auch beim Anmarsch benutzen die Spartakisten Frauen und Kinder als Deckung.

In den Stadtteilen, aus denen die Spartakisten bis jetzt noch nicht vertrieben sind, haben sie eine Schredensherrschafft auf der Straße errichtet. Sie halten die Passanten an, unterzuchen sie auf Geld und Wertgegenstände und rauben beides. Es heißt, daß Matrosen zwischen der Wilhelm- und Besselsstraße von Spartakisten festgehalten worden sind, weil sie obgleich sie dazu berechtigt waren, Kaus abzugeben trugen. Sie sind kurzer Hand erschossen worden.

In der Andreasstraße vom Andreasplatz bis zur Großen Frankfurterstraße und am Grünen Weg zwischen Blumenstraße und Markusstraße haben die Spartakisten Absperrungen vorgenommen, um dort die Säden zu plündern. Alles, was sich am Fenster zeigt, wird sofort unter Gewehrfener genommen. Wahrscheinlich erstreben die Spartakisten einen Angriff auf die in der Andreasstraße liegende Markthalle, ein weiterer Beweis dafür, daß es ihnen immer mehr an Mordlust für ihre Leute mangelt. Aus diesem Grunde haben sie auch gestern, wie teilweise bereits gemeldet, den Generalkonvoi zu nehmen versucht, sich dabei aber blutige Köpfe geholt. Es soll 52 Tote gegeben haben. Für die Volkstimung ist es kennzeichnend, daß die Fleischer, die auf dem Viehhof arbeiteten, auf das energischste zu der Zurückweisung der Spartakisten beigetragen haben.

Wie die „Berliner Mittagszeitung“ meldet, ist der Hochbahnverkehr Marienauer Brücke, Ostendried wegen Lebensgefahr für Passagiere gesperrt. Der Straßenbahnverkehr wird teilweise auch durch die Kampagne hindurch aufrecht erhalten.

Wie demselben Blatt gemeldet wird, beschloß gestern nachmittag eine Massenversammlung der Eisenbahn-Arbeiter, Handwerker und Angehörigen auf eine Einigung zwischen den kämpferischen Parteien hinzurufen und im Notfall dieser Forderung durch Arbeitseinstellung Nachdruck zu verleihen. Die von diesen Arbeitern geforderte Einigung wird in einem heute früh verbreiteten Flugblatt vom Spartakusbund unter scharfem Anschuld gegen die Versöhnungsversuche von Cohn und Haase scharf abgelehnt.

Gestern abend wurde die Volkspolizei am Winterfeldplatz, die in einer langen Holzbarade untergebracht ist, von Spartakisten belegt, die wahrscheinlich die dort lagernden Vorräte an sich bringen wollten. Die von allen Seiten anrückenden Regierungstruppen eroberten die Halle nach kurzem Kampf zurück. Wiederholte kleinere Verbrüche der Spartakisten blieben erfolglos.

Das Zeitungsviertel von den Spartakisten geräumt

M. Berlin, 12. Jan. In der vergangenen Nacht sind die im Zeitungsviertel von den Spartakisten besetzten Gebäude, darunter das Wolffsche Telegr. Büro, das Wozze- und das Altkleinhäuser geräumt worden. Die Spartakisten sind ohne Kampf unter Hinterlassung von Waffen und Munition freigeklassen worden. Die Gebäude sind von Regierungstruppen besetzt. Auch das Polizeipräsidium wurde genommen und von Regierungstruppen besetzt.

M. Berlin, 12. Jan. Entmutigt durch die Einnahme des „Vorwärts“ seitens der Regierungstruppen zeigten die Spartakisten im Altkleinhäuser Neigung zu Verhandlungen. Sie forderten aber freien Abzug mit den Waffen und den Rücktritt von Ebert und Scheidemann. Als die Regierungstruppen bedingungslose Uebergabe forderten, hielten es die Spartakisten für geraten, bei Einbruch der Dunkelheit in unauffälliger Weise über die Dächer der Markgrafen- und Charlottenstraße zu fliehen. Ein Trupp von ihnen wurde durch Regierungstruppen noch gefaßt. Als die Regierungstruppen nun von allen Seiten in die Gebäude eindrangen, fanden sie tatsächlich keinen einzigen Spartakisten mehr vor. Die Spartakisten im Wolffsbüro stellten für die Uebergabe dieselben Bedingungen, bequemen sich aber nach der Ablehnung zur bedingungslosen Uebergabe. Man ließ sie nach Abgabe der Waffen ziehen.

Das Polizeipräsidium erobert

D. Berlin, 13. Jan. (Privat.) Die Herrlichkeit des Spartakusbundes in Berlin geht rasch zu Ende. Leider bestätigt sich die Meldung, daß die Spartakisten in sinnloser Wut einmal 7, ein anderes Mal 2 und ein drittes Mal 1 der regierungstreuen Matrosen „standrechtlich“ erschossen haben.

Die rote Zeitung der Spartakisten, das Polizeipräsidium, wurde nach einer Beschießung mit Handgranaten durch 60 Gardebatailliere vom Untergrundbahnhof Alexanderplatz aus mit Handgranaten gestürmt.

Im Polizeipräsidium haben die Spartakisten bei den letzten Kämpfen 12 Tote und 450 Gefangene verloren. Die abziehenden Spartakisten waren zum größten Teil völlig niedergeschmettert. Ein kleiner Teil zog trotz von dannen und brachte Hochrufe auf Eichen und Liebtnecht aus.

M. Berlin, 12. Jan. Die B. Z. meldet zur Erklärung des Polizeipräsidiums folgende Einzelheiten:

Die sechs Tage währende Herrschaft der Spartakusgruppen ist durch die Befreiung der Zeitungshäuser und die Errückung des Polizeipräsidiums in der Hauptsache gebrochen worden. Die Regierung hatte die Aufgabe wieder dem Oberst Reinhardt und dem Major von Stephanie übertragen. Seit 4 Uhr morgens war der

gesamte Alexanderplatz mit seinen Hauptführungsstraßen und allen Nebenstraßen abgeperrt. Bereits um 8 Uhr abends begannen die ersten Truppen sich nach dem Alexanderplatz in Bewegung zu setzen. Am Amtsgericht in der Brunnenstraße nahmen 5 schwere Maschinengewehre das Polizeipräsidium unter Feuer. Auf dem Alexanderplatz stand hinter der Verolting ein schweres Maschinengewehr, ferner an der Ecke der Königstraße und Alexanderplatz.

Um 1 Uhr 15 Min. nachts begann das Feuer aus 15 Maschinengewehren gegen das Polizeipräsidium. Schon nach etwa einer halben Stunde konnte man die Heberlegende der militärisch gehaltenen Anstreicher erkennen. Schließlich brachten die Truppen eine Revolverkassone in Stellung. Um 5 1/2 Uhr wurde Artilleriebeschichtung angeordnet. Raum eine Stunde dauerte die Beschichtung. Die Artillerie hat im Ganzen 55 Schuß abgegeben, als jedes Feuer vom Polizeipräsidium restlos verstummte. Nun begann die Arbeit der mit Handgranaten versehenen Infanterie. Gardefüßler hatten den Untergrundbahnsschacht an der Klosterstraße besetzt, nachdem vorher der elektrische Strom aus den Schienen ausgeschaltet war. So arbeiteten sich die Mannschaften, von denen jeder 15 Handgranaten hatte, auf dem Untergrundbahnhof Alexanderplatz heran. Vorsichtig krochen sie aus den Stufen heraus und sprangen dann plötzlich unter lautem Hurra aus dem Bahnhof heraus und führten in einem Anlauf über den Alexanderplatz bis vor das Hauptportal an der Brunnenstraße vor.

Mit einigen Handgranaten sprengten sie den Eingang und stürmten in den Hof. Hier kamen den Soldaten bereits die ersten Spartakisten mit hochgehobenen Händen entgegen. Sofort befehlten zwei weitere Kompanien, „Maikaiser“ und Käger das Polizeipräsidium und hielten alle im Hof befindlichen Spartakisten, auch aus den letzten Verstecken heraus. Mehr 300 Spartakisten wurden dann unter starker Bedeckung nach der Alexanderstraße abgeführt. Sie haben bei dem Gescheh 42 Tote und über 30 Verletzte verloren, während die Zahl der Verletzten der Regierungstruppen verhältnismäßig gering war.

Die neuesten Kämpfe.

W.B. Berlin, 12. Jan. Während die Friedrichsstadt und insbesondere das Zentrumviertel in den Vormittags- und den frühen Nachmittagsstunden von einer gewaltigen Menschenmenge durchzogen wurden, die beim Anblick der beschädigten Geschäftshäuser des Wolffbüros, des Berliner Tagesblattes und des Vorwärts — die Verlegungshäuser von Scharf und Ullstein sind äußerlich nicht beschädigt — ihrer Entrüstung über das Treiben der Spartakistenleute lebhaften Ausdruck gaben, entstanden mit Einbruch der Dunkelheit neuerliche Unruhen, infolge eines bisher nicht bestätigten Gerüchtes, daß neue Truppen von Spartakisten vom Marzfall her im Anmarsch seien. Die Straßen, die größtenteils in Dunkelheit lagen, da die Lichtleitungen und vielfach die Laternen durch die Kämpfe zerstört sind, wurden wieder abgeperrt. Der Zeitungsbetrieb mußte zum Teil wieder eingestellt werden. Auch das Wolffbüro konnte seinen Betrieb noch nicht aufnehmen.

Zu den Kämpfen des gestrigen Tages und der letzten Nacht ist zu erwähnen, daß mit stürmender Hand nur der „Vorwärts“ und das „Polizeipräsidium“ genommen wurden, im übrigen erfolgte die Uebergabe teils nach Verhandlungen, teils aus eigenem Antrieb der Spartakisten, die in der Dunkelheit fluchteten. Im Geschäftshaus des Wolffbüros war der Führer der Besatzungstruppen erfolgreich bemächtigt, eine Besatzung der Privatwohnungen hintanzufahren, dagegen drangen in der Räumungsnacht unter der Mäste von Regierungstruppen Gesindel von unbekannter Färbung in das Haus und verübte in der Wohnung eines Profuturisten im vierten Stock eine brutale Plünderung und zerstörte Wohngegenstände. Auch im Zimmer des Kapitäns wurde ein Schrank mit einer größeren Menge Bürobedarfsgegenstände erschossen und ausgeraubt.

Die amtliche Meldung über die Mikroskopierung des Wolffbüros hat nachfolgenden Wortlaut: Soeben ist das „W.B.“ von der Stoßtruppe beschossen worden. Erobert wurden 3 Postautomobile und 20 bis 30 Maschinengewehre. Etwa 65 Mann haben die Waffen gestrichelt und sind geflohen. Sämtliche Munition und sonstige Gerätschaften sind in unsere Hand.

Das Verlagshaus Scharf wurde im Anschluß an die Uebergabe des Wolffbüros gleichfalls von seiner Besatzung übergeben. Von der anschließenden Besetzung der Neja Luxemburg und des Habel-Sobelsohn ist in der Reichsanzeige nichts bekannt. Ein Sohn Sobelschneiders, Paul Sobelschneider, ist im „Vorwärts“ verhaftet worden sein.

Zur Uebergabe des Postamtes wird noch mitgeteilt: Um 14 Uhr wurde die einzige Bedingung, nämlich bedingungslose Uebergabe, angenommen. Die Besatzung trat waffenlos auf die Straße. Zur größten Ueberraschung kamen nicht mehr als 17 Spartakisten aus der Postbesetzung. Diese 17 Mann wurden interniert, die übrige Besatzung, es sollen 300 Mann gewesen sein, war in der Dunkelheit geflüchtet.

Die Wächtertruppe an der Prenzlauer-Allee war von den Spartakisten bereits heute nacht heimlich und freiwillig geräumt worden. Die gegen die Brauerei angelegten Truppen wurden nach dem Alexanderplatz gezogen.

Das „Vorwärts“-Gebäude ist vielfach von Artilleriegeschossen getroffen worden. Die Hauptausgänge wurden zerstört. Von den Druckmaschinen wird die erste wahrscheinlich frühestens in 14 Tagen wieder gebrauchsfähig sein. Die Maschinen des Verlagshauses Wigenstein sollen dagegen alle intakt sein. Die Daimler-Motorenwerke Mariensfeld bei Berlin sind ebenfalls heute von Regierungstruppen besetzt worden.

Aus der Reichsanzeige wird berichtet, der Kommandant Noack habe gemeldet, daß Oberst Reinhardt folgendes erklärt habe: Es ist nicht wahr, daß von den Gefangenen aus dem Vorwärtsgebäude welche erschossen worden sind; es sind allerdings im Vorwärtsgebäude einige mit der Waffe kämpfende gefallen. Es ist auch nicht wahr, daß ich einer bei mir erziehenden Kommission erklärt habe, es solle morgen beim Regiment ein Standgericht zur Aburteilung der Gefangenen errichtet werden. Es besteht kein Belagerungszustand, deshalb kann auch kein Standgericht errichtet werden. Die Gefangenen, die sich strafbar gemacht haben, werden den öffentlichen Gerichten zugeführt.

W.B. Berlin, 12. Jan. Wie das „Mittags-Abendblatt“ meldet, ist der Schleißische Bahnhof, das letzte Bollwerk der Spartakisten, nach schweren Kämpfen von seiner spartakistischen Besatzung befreit worden.

W.B. Berlin, 12. Jan. Im Osten der Stadt sind in der Nacht viele Plünderungen und Diebstähle vorgekommen. Seitens der Regierungstruppen werden starke Patrouillen, auch Kavallerie, durch die Straßen geschickt, um weitere Diebstähle zu verhindern. Diese Streifen werden auch in der folgenden Nacht fortgesetzt werden.

W.B. Berlin, 13. Jan. Im Laufe des gestrigen Abends kam es in einigen Teilen der inneren Stadt, z. B. am Gendarmenmarkt, zu Schießereien zwischen Regierungstruppen und zurückgebliebenen Spartakisten. In den frühen Abendstunden wurden im Zeitungsviertel vereinzelte Schüsse laut. Von ernstlichen Ereignissen ist bisher nichts bekannt geworden.

Die Ausschöpfung der „Posta“.

W.B. Berlin, 11. Jan. Bei der Ausschöpfung der „Posta“ (russ. Sowjet-Telegraphen-Büro), Friedrichstraße 217, die heute nachmittag stattfand, ist eine Reihe von interessanten Uebersichten über die in der Spartakistenbewegung erhaltenden Persönlichkeiten vorgefunden worden. Insbesondere Interesse wird erwecken, daß ein gewisser Stuß Mitgliedlicher der sozialdemokratischen Partei dort aufgefunden war, die dazu dienen sollten, Mitglieder des Spartakistenbundes mit einflussreichen Beziehungen gegenüber der sozialdemokratischen Partei zu verwechseln. Es wird sich dabei empfehlen die Vorzeiger von Mitgliederbüchern mit grünen Deckeln, die nicht per-

sonlich bekannt sind, sich genauer anzusehen. Nicht weniger wie 19 Schreibmaschinen und eine Unmenge von Schreibmaterial sind im Büro vorgefunden worden, deren rechtmäßige Eigentümer gesucht werden.

20 Millionen Rubel für Deutschland.

U. Haag, 11. Jan. (Priv.) Der russische Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, er habe während seines letzten Aufenthaltes in Petersburg erfahren, daß im Juli an den Sowjetvertreter Joffe 20 Millionen Rubel nach Deutschland geschickt worden seien.

Raub einer Postkassette.

— Berlin, 11. Jan. Nach dem „Mittags-Abendblatt“ drangen Spartakisten heute vormittag in das Postamt in der Fruchtstraße in der Nähe des Schleißischen Bahnhofes und beschlagnahmten die Postkassette mit 120 000 Mk. Die drei Mann, die die Kasse an sich nahmen sind verschwand.

Spartakistische Führer gefangen.

W.B. Berlin, 11. Jan. Im Laufe des Tages wurden mehrere Führer der Spartakisten verhaftet, unter ihnen auch Debesour. Bei der Erfassung des „Vorwärts“-Gebäudes wurde u. a. auch der bekannte sozialdemokratische Agitator Lewin von den Regierungstruppen gefangen genommen. Im übrigen gerieten von den Ueberlebenden auch einige Frauen in Gefangenschaft.

Da die Verhaftung Debesours durch Soldaten ohne Haftbefehl erfolgt ist, dringt der Vorsitzende des Zentralkomitees, Leinert, auf seine Entlassung.

Die Blutstaten der Spartakisten.

W.B. Berlin, 12. Jan. Es bestätigt sich, daß gestern 10 regierungstreue Matrosen in der Wilhelm- und Besselstraße ohne jeden Grund von Spartakisten erschossen worden sind. Bei einer verhafteten Russin sind 16 500 Mk. vorgefunden worden. Spartakistenleuten wurde Munition mit russischer Aufschrift abgenommen. Bei der gefangenen Besatzung des „Ullsteinhauses“ wurden Listen vorgefunden mit den Namen solcher Personen, die von Spartakistenleuten bereits erschossen worden sind oder noch erschossen werden sollten.

Die Opfer in Berlin.

W.B. Berlin, 11. Jan. In einer Meldung, die nicht zu kontrollieren ist, wird die Geschätzzahl der Toten in den bisherigen Straßenkämpfen auf 400 und die der Verletzten auf 1000 angegeben.

Die Geschehnisse im Reich.

Spartakus in Düsseldorf.

W.B. Düsseldorf, 12. Jan. Gestern nachmittag 3 Uhr ist die gesamte Postbeamtenschaft in den Ausstand getreten. Infolgedessen ruht der gesamte Post-, Telegraph- und Fernsprechverkehr. Wie wir erfahren, soll der Streik als Protest gegen das Vorgehen des Spartakistenbundes beschlossen worden sein. Nachdem dieser die Erklärung abgegeben hatte, die Waffen abzugeben und die Polizei wieder einzulassen und zu bewaffnen, ist heute früh der Verkehr wieder aufgenommen worden.

Düsseldorf von den Engländern besetzt.

D. Berlin, 13. Jan. (Privat.) In Düsseldorf haben wie die „Deutsche Ztg.“ meldet, Spartakistenleute bürgerliche Demonstrationen überfallen. Hieran sind englische Truppen und Panzerautos erschienen und haben die Ordnung wieder hergestellt. Düsseldorf ist von den Engländern besetzt.

„Freikampf“ Cuxhaven.

D. Berlin, 13. Jan. (Privat.) Wie wir erfahren, hat sich in Deutschland ein neuer Freikampf Cuxhaven gebildet, der aus Preußen kommenden Eisenbahnjungen keine Einfahrt gestattet. Die preussische Regierung hat die notwendigen Gegenmaßnahmen getroffen und läßt keine Züge aus Cuxhaven herausfahren.

W.B. Hamburg, 11. Jan. Wie aus Cuxhaven weiter gemeldet wird, ist außer Cuxhaven auch im Amt Riegehütel, Kreis Hadeln und Kreis Neuhaus die sozialistische Republik ausgerufen worden.

Reichsstand Schwaben.

— Ulm, 12. Jan. Unter dem Stichwort „Schwaben“ hat der Rektor Dr. Wagner ein Zeitblatt veröffentlicht, das für einen Zusammenschluß des im Laufe der Zeit willkürlich getrennten schwäbischen Stammes und Landes unter dem Namen Reichsstand „Schwaben“ eintritt. Baden, Württemberg, Hohenzollern, dann Bayer, Schwaben und Boralberg soll dieser neue Reichsstaat umfassen, dem ein kleiner ruhiger Ort in der Mitte, etwa Donauwörth als Regierungssitz gegeben werden könnte. (Die geschichtliche und politische Begründung des Vorschlags dürfte in Baden bei der ausgesprochenen Eigenart des badiischen Landes und Bodes und deren seit einem Jahrhundert gefestigten Zusammengehörigkeitsgefühl wenig Entgegenkommen finden. D. R.)

Das Württembergische Wahlergebnis.

W.B. Stuttgart, 13. Jan. Bei der gestrigen Wahl zur verfassungsgebenden Landesversammlung haben von 1446 589 Wahlberechtigten 1316 068 abgestimmt. Gültig waren 1313 326 Stimmzettel. Ungültig 2740.

Auf die Unabhängige sozialdemokratische Partei entfielen 40 622, auf das Zentrum 273 192, auf den Bauernbund 75 756, auf den württembergischen Weingärtnerbund und Kleinlandwirte 35 255, auf die Landwirte Oberschwabens 5743, auf die sozialdemokratische Partei 328 555, auf die sozialdemokratische Partei Württembergs 452 450, auf die deutsche Friedenspartei 4027, auf die württembergische Bürgerpartei 97 726.

Somit erhaltenen Siege:

Unabhängige Sozialdemokratie 4, das Zentrum 31, Bauernbund 10, württemberg. Weingärtnerbund und Kleinlandwirte 4, Landwirte Oberschwabens 0, sozialdemokratische Partei 38, Sozialdemokratische Partei 52, deutsche Friedenspartei 0, die württembergische Bürgerpartei 11. Das Resultat aus der Gemeinde Mündingen (Oberamt Leonberg) steht noch aus, ändert aber an dem Resultat nichts.

Aus Luxemburg.

Umsatzversuche in Luxemburg.

W.B. Metz, 11. Jan. (Agence Havas.) Ein Zug von 600 Personen veranstaltete vor dem Palais der Großherzogin von Luxemburg eine Kundgebung, verlangte ihre Abdankung und wünschte die Ausrufung der Republik. Es wurde ein öffentlicher Wohlfahrtsausflug eingeleitet. Die freiwillige Miliz hat ihre Offiziere abgesetzt, verzieht aber den Dienst, weil er Ueberall herrscht Ruhe.

W.B. Brüssel, 11. Jan. Reuter und Havas melden vom 9. Januar: In Luxemburg ist ein Staatsstreich erfolgt. Der Führer der liberalen Partei, Dr. Brasseur, brachte bei Beginn der Kammer Sitzung eine Tagesordnung ein, worin die Absetzung der Dynastie beantragt wurde. Der Führer der sozialdemokratischen Partei, Marx, schloß sich unter dem Beifall der Tribüne dem Antrag an. Die Rechte protestierte, während sich die sozialistischen Arbeiterabgeordneten, die allgemein mit der Rechten stimmen, passiv verhielten. Der Präsident hob unter dem Hinweis auf die lärmenden Kundgebungen des Publikums die Sitzung auf.

Während die Rechte den Saal verließ, dauerten die lärmenden Kundgebungen fort. Die Linke schritt darauf zur Abstimmung und erklärte einstimmig mit 30 Stimmen die Dynastie für abgesetzt. Für die Errichtung einer Republik stimmten 16, dagegen 14 Abgeordnete. Darauf wurde ein Wohlfahrtsausflug, bestehend aus 4 Sozialisten und 4 Liberalen, gewählt. Die Proklamierung der Republik mit 16 Stimmen von 52 Stimmen, die die Kammer zählt, wird ironisch kommentiert.

Zwei Kompagnien französischer Soldaten sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingezogen. Die Großherzogin hält sich in Luxemburg auf. Man erwartet, daß die katholische Partei, die besonders auf dem flachen Lande viele Anhänger besitzt, am 12. Januar für die Großherzogin eineoyalitätskundgebung veranstalten wird.

Die Tage in Oesterreich-Ungarn.

o Zürich, 13. Jan. (Privat.) „Times“ melden aus Prag: Der Präsident der tschechischen Republik, Masaryk, erklärte, die Isolierung des tschechischen Staates von den Westmächten bilde für jenen eine große Gefahr. Er werde daher anstreben, daß Verbindungen zwischen Böhmen und den anliegenden Ländern möglichst rasch hergestellt werden. Vor allem werde er dahinwirken, daß ein täglicher Flugdienst zwischen Straßburg und Prag eingerichtet werde. Diesem regelmäßigen Flugdienst müßte später ein regelmäßiger Bahnverkehr folgen.

Tschechische Gewalttaten in Ungarn.

W.B. Wien, 12. Jan. (Korr. Bur.) Die Blätter geben eine Meldung des „Neuen Pester Journals“ wider, wonach das ungarische Ministerium des Innern die Nachricht erhalten hat, daß in Preßburg auf Befehl des Kommandanten der tschechischen Besatzungstruppen vorgehen 140 Personen, Eisenbahner und Soldaten, verhaftet und in der dortigen Kaserne erschossen worden seien. Bisher konnte die Regierung eine endgültige Auskunft über den Vorfall nicht erhalten.

Der neue Aufenthaltsort Madenjens.

D. Berlin, 13. Jan. (Privat.) Generalfeldmarschall von Madenjen ist, wie die französische Waffenstillstandskommission in Spa in der Sitzung vom 10. Januar auf eine deutsche Anfrage mitteilte, nach dem Schlosse Suttad in Ungarn überführt und dort interniert worden, damit er unter der Aufsicht der französischen Orientarmee stehe.

Die deutschen Truppen in der Ukraine.

— Karlsruhe, 13. Jan. Zum Verständnis des Artikels „Disziplinlosigkeit deutscher Truppen in der Ukraine“ den wir kürzlich von amtlicher Seite brachten, schreibt uns ein Leser unseres Blattes (Angehöriger des Landsturms-Inf.-Regt. 9): Als nach dem Brester Frieden die deutschen Truppen in der Ukraine einogen, fanden sie die von ukrainischen Volk eingeleitete ukrainische „Rada“ vor. Diese Volksregierung wurde damals von uns gestürzt, und an ihre Stelle die Heimarmische gesetzt.

Im Einverständnis mit der deutschen Regierung bildete diese neue Regierung zum Schutze des Landes ein liebes Heer. Die Stimmung gegen den Heimann und damit gegen uns war schon von Anfang an keine gute. Eisenbahnerstreik, Bandenkämpfe, Verweigerung der Feldbestellung sind beredte Beispiele. Wenige Tage nach Ausbruch der deutschen Revolution begann auch in der Ukraine eine revolutionäre Volksbewegung. Petlura (ein früherer Minister) mit seiner im geheimen gebildeten Armee rief das Volk in Waffen gegen die Gewaltthätigkeit des Heimann. Außerdem hatte Petlura die ukrainischen S.-S.-Regimenter hinter sich, von denen eigentlich die Bewegung ausging.

Da wir annehmen mußten, daß sich diese Bewegung auch gegen uns richtete, wurden im Besitze des kleiner Soldatenrates Verträge mit den Petluren abgeschlossen, in denen wir strikte Neutralität zusicherten und Petlura sich vertreten hatten, alle Mittel zur Verfügung zu stellen, um unseren Abtransport raschmöglichst und ungehindert durchzuführen.

Welche Bedeutung diese Bewegung für uns, ganz besonders für unseren Abtransport hatte, wurde offenbar von der zuständigen Dienststelle nicht erkannt. Zwischen Heimann und Petlura kam es zu Gefechtsabhandlungen, bei denen die Petluren zuletzt bis Kiev vorzogen. Da sich in Kiev etwa 20 000 deutsche Soldaten befanden, wurde den Petluren von unserer Seite aus das Eindringen in die Stadt verweigert.

Telegraf und Eisenbahn waren vollständig im Besitze der Petluren. Bataillone, Kompagnien und andere Formationen hingen in der Luft und waren noch auf Gerichte angewiesen. Kiev und Nikolajew, im Besitze von Funktionären, unternahm keinerlei Schritte zur Aufklärung der unterstellten Formationen und waren Mißverständnisse, die von den Partisanen als Neutralitätsbruch ausgelegt wurden, unvermeidlich. Es kam dadurch zu Waffenabhandlungen, die keineswegs dazu beizutragen, das Einvernehmen zwischen den deutschen und Petlurtruppen zu fördern. Die Rückwirkung war ganz besonders darin zu spüren, daß das Seerematerial, von den Petluren zurückgehalten und dadurch unser Abtransport verzögert, teilweise sogar ganz eingestellt wurde. Es kam mitunter zu heftigen Kämpfen, welche die zerstreuten liegenden Formationen veranlaßte, sich in Bataillone, Regiments- u. m. Verbände zusammenzuschließen und sich geschlossen nach der Heimat zurückzuführen.

Ob man von einer Disziplinlosigkeit des aus größtenteils älteren Jahrgängen zusammengesetzten, 1. B. Nr. 9 sprechen kann, wenn man der Tatsache gegenüber gestellt wird, daß das 2. Bataillon in Jelislawegrad in ständlichem Gefecht mit den Petluren 150 Mann an Tote verloren hat und schließlich von der Uebermacht entwandert wurde, wenn ferner das 1. Bataillon bei Kaja in von Artillerie, Infanterie und M.-G. überfallen wurde und in dem Bewußtsein, daß sich bis Golodn keine deutschen Truppen mehr befinden, nachdem es 4 Tote und 10 Vermundete verloren hatte, die Waffen strecken mußte, möge der geschätzte Leser verlassen und dadurch wichtige Bahnstrecken preisgegeben hätten, dürfte dadurch widerlegt sein, daß das Landwehr-Inf.-Regt. uns befehlsgemäß ablöste und wir erst dann verladen und abtransportiert wurden, nachdem unser Soldatenrat unsere Hauptnummer zum Gouvernment Nikolajew persönlich mitgebracht hatte.

Vermischtes.

W.B. Brüssel, 12. Jan. „Dixie Belgique“ meldet: Am Freitag Abend fand am Bahnhof Ath die Explosion eines mit Benzin gefüllten Eisenbahnwagens statt, der neben einem mit Franzosen aus dem getäumten Gebiete beladenen Zuge stand. Sechs Personen sind vollkommen verbrannt. Ungefähr 50 andere haben schreckliche Brandwunden erlitten. Unter den Verletzten waren liegen mehrere Personen geborgen, die mehr oder weniger starke Brandverletzungen erlitten haben. Mehrere weitere Personen sind leicht verletzt.

Ein badisches Volksheer!

W.B. Karlsruhe, 11. Jan. Die badische vorläufige Volksregierung erläßt nachstehenden Aufruf zwecks Bildung eines badischen Volksheeres:

Mitbürger! Badische Soldaten!

Die badische Republik muß jetzt und für die Zukunft gegen jede Reaktion, aber auch gegen alle Bestrebungen der Anarchie gesichert werden.

Freiheit und Ordnung! Nur in Freiheit wollen wir leben; ohne Ordnung gehen wir zu Grunde.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A.B. und S. Räte haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksheeres zu schaffen.

Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksheeres in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt.

Freiwillige vor! Meldet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes.

der Ordnung auf Befehl der Badischen vorläufigen Volksregierung von der Waffe Gebrauch machen.

Der Polizeidienst und der Bestand der Volkswehr wird durch die Errichtung dieser Wehr in keiner Weise berührt.

Mitbürger! Wir hoffen, daß niemals in Baden Bürgerblut vergossen wird.

Mitbürger, wenn Ihr uns helft und vertraut, ist uns der Erfolg sicher.

Karlsruhe, 11. Januar 1919.

Die badische vorläufige Volksregierung: Geiß, Präsident.

Die Landeszentrale der Arbeiter, Bauern- und Volksräte: Kluge, Maier und A. Rommels.

Deutsch-schweizerischer Grenzschutz

Konstanz, 13. Jan. (Privattelek.) Die verlaunet, besteht die Absicht, an der deutsch-schweizerischen Grenze einen verstärkten Grenzschutz zu errichten.

Der Dienst in den neuen Bataillonen wird streng sein; ohne Willen zur strengsten Unterordnung hat unterlasse die Meldung.

Seid Ihr entschlossen, einem Musterbataillon von gutem Soldaten Geiste anzugehören, dann meldet Euch!

Karlsruhe, 11. Januar 1919.

Die badische vorläufige Volksregierung: Geiß, Präsident.

Die Landeszentrale der Arbeiter, Bauern- und Volksräte: Kluge, Maier und A. Rommels.

Aufruf zur Bildung einer ehrenamtlichen freiwilligen Ordnungswehr in Baden.

Mitbürger!

Es ist uns bis jetzt gelungen, die Ruhe und Ordnung in der badischen Republik aufrechtzuerhalten.

Unserer Familien, unsere alten Eltern Haus und Herd gibt es zu schützen, die Bahn muß frei bleiben für Arbeit und friedliche Entwicklung.

Freiwillige!

Der Dank des badischen Volkes ist Euch gewiß.

Der Dienst in den neuen Bataillonen wird streng sein; ohne Willen zur strengsten Unterordnung hat unterlasse die Meldung.

Seid Ihr entschlossen, einem Musterbataillon von gutem Soldaten Geiste anzugehören, dann meldet Euch!

Karlsruhe, 11. Januar 1919.

Die badische vorläufige Volksregierung: Geiß, Präsident.

Die Landeszentrale der Arbeiter, Bauern- und Volksräte: Kluge, Maier und A. Rommels.

Die Flucht der Schwester Eva-Marie.

Eine heitere Geschichte aus ernster Zeit.

Von Albert Herzog.

„Himmel,!“

Man soll nur ja nicht etwa meinen, der Hauptmann Martini hätte nach dem Wort „Himmel“ nur noch Punkte gesucht.

„Schub! um den Könen Stiebel!“, sagte August Schrumm, woraus man wieder einmal das tiefe Gemüt des Sanitätsgefreiten erkennen konnte.

„Sol!“

„Himmel!“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

„Bitte, Herr Hauptmann, Ihres lebenswürdigen Dankes bedarf es nicht.“

die wiederum, wie sich bereits gezeigt, von einschneidender Bedeutung sind für die Ordnung der ganzen Lohnverhältnisse.

Manheim, 12. Jan. Die 63jährige Witwe Willmeyer von Hederau wurde infolge eigener Unvorsichtigkeit von einem Straßenbahnwagen erfasst.

Heidelberg, 12. Jan. Bei der Station St. Jigen wurde der Bahnarbeiter Friedr. Preis von Eichelbach von einer Maschine überfahren und getötet.

Waldkirch, 12. Jan. Zwei Männer, die angeblich im Auftrage des Soldatenrats bei dem Landwirt Wehler in Siensbach Einlaß gefordert hatten.

Untermynkertal bei Staufen, 12. Jan. Beim Spielen mit scharfer Munition wurde der Sohn des Delers Emil Ortlieb durch die Explosion des Geschosses getötet.

Hornberg (bei Triberg), 12. Jan. In einem hiesigen Sägewerk wurde der Heizer Hubbrand von dem in Gang befindlichen elektr. Motor erfasst.

Konstanz, 12. Jan. In der Nacht zum Freitag wurden bei einem Einbruchdiebstahl in einer Maschinenfabrik Treibriemen im Werte von 4000 Mark gestohlen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Konstanz, 12. Jan. Am Freitag nachmittag zwischen 10 und 12 Uhr kam es zu weiteren Kundgebungen.

Dr. Albert Nachmann, Rechtsanwalt Friedel Nachmann, geb. Mandelbaum Vermählte.

Aus der Landeshauptstadt.

Der gestrige Sonntag verlief trübe und regnerisch. Wer nicht auf die Straße gehen mußte, blieb zu Hause beim warmen Ofen sitzen oder er setzte sich in einer unserer vielen Gastlokale fest, wo besonders am Abend drangvoll engste Enge herrschte.

Technische Hochschule. Am Samstag mittag 12 Uhr fand in der Aula durch den Direktor eine feierliche Begrüßung der aus dem Felde zurückgekehrten Studierenden statt, wozu sich sowohl das Lehrkollegium, wie die Hörer zahlreich eingefunden hatten.

Ueber die Regelung der Pflanzensammlung nach den besetzten Gebieten ist im Interatentell verlegender Nummer eine größere Bekanntmachung abgedruckt, auf die wir hiermit besonders hinweisen.

Eine Wohltätigkeits-Veranstaltung, die am letzten Samstag abend im Agneshausaal in der Hirschstraße stattfand, erhielt durch die Mitwirkung erlesener Kräfte einen feinen, künstlerischen Charakter.

Der zweite Teil des Abends leitete Mendelssohns Engel-Terzett aus dem „Erlas“ ein, das von den Damen Seemann, Schwarz und Vogel stimmungsvoll gesungen und von der Zuhörerschaft dankbar aufgenommen wurde.

Die Bläser der Beethoven-Sonate spielte Fräulein Margarete Schweikert mit dem ganzen persönlichen Eingehen ihres hervorragenden Könnens in die Gedankenwelt des Meisters.

Im Wienawski-Musiksal war ihr Spiel voll froher Grazie, in Regers „Wegenerlied“ voll gemütvoller Besen; dann brachte sie Kreislers Walzerlied „Aus Wien“ weichtönig und anmutig zum Vortrag, um zuletzt mit Gossers „Lamburin“ die heitere Reizheit des Stücks mit viel Temperament zu geben.

Die Bläser der Beethoven-Sonate spielte Fräulein Margarete Schweikert mit dem ganzen persönlichen Eingehen ihres hervorragenden Könnens in die Gedankenwelt des Meisters.

Die Bläser der Beethoven-Sonate spielte Fräulein Margarete Schweikert mit dem ganzen persönlichen Eingehen ihres hervorragenden Könnens in die Gedankenwelt des Meisters.

Die Bläser der Beethoven-Sonate spielte Fräulein Margarete Schweikert mit dem ganzen persönlichen Eingehen ihres hervorragenden Könnens in die Gedankenwelt des Meisters.

Soldaterrat Frankfurt, wird den Abend einleiten durch einen Vortrag über Revolutionen und über revolutionäre Dichtung. Der Redner verfügt über eine glänzende Darstellungs-gabe, die ihn schon in verschiedenen großen Städten des Reiches, unter andern in Frankfurt und Mannheim reichen Erfolg brachte.

Die Verhandlungen mit den Arbeitslosen.

Karlsruhe, 12. Jan. Wie berichtet, hatte die Versammlung der Arbeitslosen am Freitag, 10. Januar, der Stadtverwaltung eine Resolution überreicht, binnen 24 Stunden die in Mannheim für die Arbeitslosen gewährten Sätze auch für Karlsruhe zu bewilligen.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Herr Klose begrüßte die Versammelten und erteilte sodann dem Vorsitzenden der Kommission, die mit dem Stadtrat verhandelt hat, Herrn Jung-Karlsruhe das Wort.

Die Röhre für die von der Stadt eingestellten Hilfskräfte richten sich nach den von den freien Gewerkschaften aufgestellten Tarifhöhen.

Der Redner betonte, diese Beschlüsse seien bedeutend weitgehend, als das, was man bisher erreicht hatte, und schlug der Versammlung deren Annahme vor.

Herr Oberbürgermeister Siegrist hat, aus seiner Anwesenheit und aus der Anwesenheit zu zahlreicher Mitglieder des Stadtrats zu entnehmen, daß der Stadtrat den Arbeitslosen größtes Interesse entgegenbringe.

Es sei aufs höchste bedauerlich, daß so große Arbeitslosigkeit entstanden sei und daß vor allem die heimgekehrten Krieger um ihre Hoffnungen betrogen wurden.

Die Schuldfrage daran wolle man hier nicht unteruchen, die Tatsache bestünde und man müsse mit ihr rechnen.

Die Stadt Karlsruhe habe schon in Friedenszeiten als erste Stadt in Deutschland eine öffentliche Erwerbslosenfürsorge eingerichtet; diese tue, was sie könne, die Verhältnisse seien aber durch die unglückseligen Folgen des Krieges derart angewachsen und schlecht geworden, daß ihr ungeheure Aufgaben erlauben.

Die beste Hilfe für die Erwerbslosen sei die Beschaffung von Arbeit und er (Redner) betrachte es als seine Hauptaufgabe, neue Arbeitsgelegenheiten zu erschließen.

Die Arbeitslosen möchten sich aber auch nicht scheuen, jede sich bietende Arbeit anzunehmen. Bei Auffstellung der Entschädigungssätze für die Arbeitslosen müsse man unbedingt auf die Lohnsätze der Arbeiter Rücksicht nehmen.

Es wäre Anberaunft, denen, die nicht arbeiten, mehr zu zahlen, als denen, die in Arbeit seien. Da würde doch kein Mensch mehr arbeiten wollen!

Der Redner ging auf die verschiedenen Punkte der gefassten Beschlüsse ein und begründete deren Einzelheiten. Der Stadtrat solle die Beschlüsse auf die Brust setzen, wie es in der Resolution geschehen sei.

Mit gemeinsamer friedlicher Arbeit werde bedeutend mehr zu erzielen sein. (Lebh. Beifall.) Herr Stadtrat Sauer, der hierauf zu Worte kommen wollte, wurde von der Versammlung derart niedergebüllt, daß er, ohne sich Gehör verschaffen zu können, zurücktreten mußte.

Herr Erb (Vollrat) machte den Vorschlag, von der Kommission der Arbeitslosen möchten einige Mitglieder zusammen mit dem Stadtrat beim Ministerium wegen Arbeitsbeschaffung vorstellig werden.

Anstelle der Röhre solle das Wort entscheiden. Man dürfe die Berliner Selbstregulierung unter keinen Umständen mitmachen.

Karlsruhe wolle keinen Anstoß der Spartakisten und er glaube auch nicht an einen solchen, deshalb richte er an die Regierung die dringende Bitte, von einer Bewaffnung der Beamten abzulassen.

Um die kleine Schar von Terroristen nicht zu provozieren, wenn durch die Veröffentlichung des Auftrages „Arbeitslose, Achtung!“ ein Fehler gemacht werden sei, so möge man bedenken, daß derartige Fehler überall vorkommen können.

Herr Stadtrat Philipp stellte sich auf den Standpunkt, daß das, was von den Arbeitslosen erreicht worden sei, als befriedigend angesehen werden müsse.

Die Hauptfrage sei freilich, daß Arbeit beschafft und daß diese Arbeit von den Arbeitslosen auch angenommen werde.

Die Stadtverwaltung von Karlsruhe habe Vorbereitungen zur Arbeitsbeschaffung in großem Umfang getroffen und er wünsche, daß auch die Staatsstellen diesem guten Beispiel rasch folgen.

Bezüglich der Sparmaßnahmen betonte der Redner, er habe die Hoffung, daß die gemeinschaftlich organisierte Arbeitsbeschaffung wie ein Mann zusammenwirke, um Karlsruhe vor ähnlichen Vorgängen, wie sie sich in Berlin, Stuttgart u. a. ereigneten, zu bewahren. (Lebh. Beifall.)

Nach kurzem Schlußwort des Referenten Jung, der durch Abstimmung feststellte, daß sich die anwesenden Arbeitslosen in ihrer großen Mehrheit mit dem vom Stadtrat neuerlich genehmigten Unterstellungen einverstanden erklärten, wurde die Versammlung alsdann kurz nach 5 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Bolksrat Karlsruhe

Aufklärungsanschuß. Mittwoch, den 13. Januar 1919. Im großen Saal der Festhalle.

Volksfeier.

- I. Vortrag Dr. Norbert Einstein: „Der Geist der Revolution“. II. Rezitation sozialistischer Dichtung u. Prosa, Herr Rudolf Esfel, Mitglied des Bad. Landestheaters. III. Lieberorträge, Arbeiter-Gesangvereine „Lassalla“ und „Vorwärts“.

Anfang 7, 8 Uhr. Eintrittskarten sind zu haben: 1. Im Vorverkauf bei: Sigartengeschäft S. Weyle, Marktplatz; R. Morlok, (Biliale Kondellplatz); R. Morlok, Durlach, Lor.

2. An der Abendkasse: Rummerzierer Platz Nr. 1.— Sonstige Plätze 0.50. Vollkarten (für das werktätige Volk einschließlich Militär) 0.30.

Im Vorverkauf kosten nummerierte Plätze Nr. 1, 20, die übrigen Plätze Nr. 0.60, die Preise für Vollkarten erhöhen sich nicht.

Deutsche Demokrat. Partei in Baden.

Am 16., 17. und 18. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr im „Krokolbil“ politischer Einführungskurs für Frauen.

Redner: S. Exz. Freiherr v. Bodman, Staatsminister a. D. über Staats- und Reichsverfassung.

Anmeldungen nimmt entgegen die Frauenabteilung, Stefaniestr. 23. Liefert Briefumschläge Buchdruckerei der Bad. Presse.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Montag, den 13. November 1919. Montagdmiete Nr. 16. „Fidelio“.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Verein der Köche Karlsruhe.

Su der am 14. d. M. abends 10 Uhr, im Dieb. Bräuhaus, Müppurstraße 2, Ecke Kriegerstraße, bei Kollege Rich stattfinden außerordentlichen Generalversammlung und Neuwahl.

Laden wir alle hier anwesenden Kollegen freundlich und zahlreiches Erscheinen die Vorstandschaft: Hermann Nieß, Karl Biegler.

Habe meine Praxis nach Kriegsstrasse 39 verlegt. Sprechstunden werktags von 9-1, 2-5 Uhr. Samstag nachmittags und Sonntags nicht. Fernruf 2463. B690.

Zahnarzt Dell.

569.

Feurich - Estrella Kunstspiel-Piano

ein Kunstspiel-Harmonium. Vorführung im Odeon-Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstraße 175. Telefon 339.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirr-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 1421.

Statt Karten.

B3088. Julie Brecht Hermann Gremmelmaier. Verlobte Berghausen. Spöck Januar 1919.

„Jettchen Geberis Geschichte“

4 Akte, nach dem berühmten Roman von Georg Hermann. Einzigartige stielche Augenblicksbilder aus Berlin zur Zeit des Biedermeier 1860.

Meyer III

Toller Schwank in 3 Akten.

Die Stadt Erfurt

Naturaufnahme. Anfangszeiten um 3, 5, 7 u. 8 Uhr.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Die noch vorrätigen PELZE Plüschgarnituren extra billig.

Uebergangswirtschaft.

Schwarzwälder Holzgarbungs- und Holzschneiderei. Aufträge auf geschmiedete Hobelbeile, Äxten, Holzgeschäften jeder Art zc. Angeb. unter Nr. 205a an die „Bad. Presse“.

Verkauf von Seidenstoffen

zu vorteilhaften Preisen.

Table with 2 columns: Seiden-Voile 100 cm breit verschiedene Farben 9.75 Meter Mk. Seide für Kleider und Blusen, mod. Karos 12.75 16.75 Meter Mk. Seide für Kleider und Blusen, versch. neue Farben 13.75 Meter Mk. Kleider-Seide grosse Breite 18.50 Meter Mk. Kleider-Seide 90 cm breit, gestr. u. kariert 19.50 27.50 Meter Mk. Crêpe de chine 105 cm brt., mod. Farben 32.— Meter Mk.

Preiswerte Kostüme

Meter Mk. 12.75, 19.50, 27.50, 34.—

W. Boländer

Kaiserstrasse 121. 577

Geschäfts-Empfehlung.

Teile meiner werten Kundschaft mit, dass ich die Zigarrenhandlung L. Kropfinger, Kaiserstr. 23 übernommen habe. Ich bitte meine geschätzten Kunden, das Vertrauen, das sie der bisherigen Firma entgegen gebracht haben, auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll 482.82 Willi Marbeiter, Karlsruhe, Kaiserstr. 23.

Brennholz, buchen u. tannen.

für Kesselheizung liefert äußerst preiswert 858a.21 F. & H. Wohlfarth, Holzgroßhandlung, Wittbach, O. A. Eplingen.

Mittag- u. Abendlich

Bürgerlich empfohlen. 250 Mark. einem juna Mann 22 monat. Pflanzschulung und hohen Ans. Anzeigte u. Nr. 20613 an die „Bad. Presse“ ab.

Wiener Café Central.

Heute abend 7 Uhr
Sonder-Konzert
der Künstler-Kapelle Kündgen.

PROGRAMM:

1. Per aspera ad astra, Marsch. Urbach
2. Die ersten Gedanken, Walzer. Lanner
3. Tannhäuser, Ouvertüre. Wagner
4. Ave Maria, Meditation. Bach-Gounod
5. Piano-Solo Kapellm. Kündgen
6. Rhapsodie (Original cis-moll). Liszt
7. Traviata, Fantasie. Verdi
8. Cello-Solo, Fr. Cecile Zwarg
9. Schwarzwaldmädel, Potpourri. Jessel
10. Salome, Ouvertüre. Thomas
11. U 9 (Weddigen), Marsch. Kapellm. Kündgen

Dieser Marsch ist in der Musikalien-Handlung Möller erschienen.

Voranzelge!
Donnerstag, den 16. Januar:
Opern-Abend
mit besonders auserwähltem Programm.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 13. Januar 1919, vormittags von 9 Uhr an, findet im Saal des Reichsausschusses, Schwabenstraße 8, I. Stod. die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 5048 bis mit Nr. 6856 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Dienstag, den 14. Januar 1919 nachmittags und am Versteigerungstage morgens geschlossen, wird jedoch nachmittags von 4 1/2 bis 5 Uhr geöffnet. 15689 Karlsruhe 8. Jan. 1919. Städt. Pfandleihkasse.

Klavier-Unterricht

ergründl. konzert. geb. Musiklehrer, Preis 8 Mtl. monatlich. Pfortenstr. 15.

Klavierlehrerin,

konzert. gebildet, erteilt ergründl. Unterricht in und außer dem Hause monatl. 187.4.3. Pfortenstr. 23, 2. St. b. Weber.

Abchnitts-Kommando I der neutralen Zone.

Ita Nr. 687 Jan.

Es liegt Veranlassung vor, auf folgende Punkte hinzuweisen. Alle Stellen werden gebeten, für möglichst rasche und weitestgehende Verbreitung — unter Veranschaulichung der größeren Zeitungen des Westens — Sorge zu tragen.

Vorläufige Anweisung für Besuche betr. Einreise in das von den Belgiern besetzte Gebiet.

1. Das Abchnitts-Kommando I in Wesel bearbeitet nur die Gesuche, welche die Einreise in das von den Belgiern besetzte Gebiet betreffen.
2. Die Gesuche sind an das Abchnitts-Kommando I der neutralen Zone (Post-Abteilung) in Wesel zu richten, welches sie an das Belgische Oberkommando weiterleitet.
3. Es werden nur wirklich dringende Gesuche, bezogen auf Dringlichkeit von dem zuständigen Oberbürgermeister oder Landrat beschleunigt sein müssen, weitergegeben.
4. Alle Gesuche schriftlich, kurz und deutlich, in lateinischer Schrift, Angabe des Reisezweckes ist erforderlich. Telegraphische Einreisegesuche sind ausgeschlossen.
5. Dem Gesuche sind beizufügen:
 - a) das in Ziffer 2 geforderte Dringlichkeitszeugnis des Oberbürgermeisters oder Landrats,
 - b) ein Lichtbild der Person, für welche Einreisegenehmigung beantragt wird,
 - c) ein postfertigter Briefumschlag mit der Adresse des Besuchortes.
6. Der Ablauf von 14 Tagen ist auf Erledigung der Gesuche nicht zu rechnen.
7. Es ist nicht notwendig, Geld oder Briefmarken den Gesuchen beizufügen.
8. Für die von den übrigen feindlichen Mächten besetzten Gebiete sind zuzufügen:
 - a) Abchnitts-Kommando II in Wipperfurth (Engländer),
 - b) Abchnitts-Kommando III in Westerburg (Amerikaner),
 - c) Abchnitts-Kommando IV in Karlsruhe i. B. (Franzosen).
9. Gesuche, bei welchen vorstehende Bedingungen nicht beachtet sind, können wegen zu großer Arbeitsanhäufung (täglich 600 bis 800 Gesuche) in der Regel nicht beantwortet werden.

II. Verurlaubungen in die neutrale Zone.

Alle in die neutrale Zone verurlaubten Militärpersonen haben sich unverzüglich bei ihrem zuständigen Bürgermeisterrat, Amtsvorsteher oder — wenn dieses vorhanden — beim Garnisonkommando zu melden.

Auf Anweisung der Entente haben diese Dienststellen Listen über die verurlaubten Militärpersonen zu führen und auf dem laufenden zu halten. Diese Listen können jederzeit von Vertretern der alliierten Mächte geprüft oder eingesehen werden.

III.

In dem am 20. Dezember 1918 unter G.-Nr. Ia. 8 herausgegebenen „Anweisungen betr. die Polizei in der neutralen Zone, die unter die Kontrolle des Belgischen Oberkommandos gestellt ist“ war unter Ziffer A., 8. folgendes befohlen:

„Alle entlassenen Militärpersonen dürfen nur dann ihren Wohnsitz in die neutrale Zone verlegen, wenn sie vor dem 1. 8. 14 dort gewohnt haben.“

Um Zweifeln vorzubeugen, wird bekanntgegeben, daß nach diesseitiger Ansicht diese obengenannten Anweisungen keine rückwirkende Kraft haben.

Alle entlassenen Militärpersonen, welche ihren Wohnsitz bis zum 20. 12. 18 in das neutrale Gebiet verlegt haben, können also dort verbleiben, auch wenn sie vor dem Kriege nicht dort anässig waren. Das Abchnitts-Kommando I wird diese Ansicht gegenüber dem belgischen Oberkommando vertreten.

IV.

Es ist vorzunehmen, daß zahlreiche Einzelfälle von Unregelmäßigkeiten an der Grenze des besetzten Gebietes von Bürgermeistern, Landräten, Vereinen usw. bei der Waffenstillstandskommission (Wako) in Spa unmittelbar vorgebracht wurden. Die Erledigung derartiger Beschwerden wird von der dortigen französischen Kommission abgelehnt und die Gesuchsteller auf dem unmittelbaren Weg über den Abchnitts-Kommandeur der neutralen Zone verurteilt. Meist würden sich diese Beschwerden auf diese Weise in kürzester Zeit erledigen.

Alle Beschwerden, die die neutrale Zone gegenüber den Belgiern betreffen, sind daher in Zukunft nur an den Abchnitts-Kommandeur I der neutralen Zone zu richten, da eine Erledigung seitens der Wako nicht stattfindet.

Wesel, den 3. Januar 1919.
Ruchholz
Oberst u. Kommandeur des Abchnitts I der neutralen Zone.

UL Luxeum Beispiele

Kaiserstr. 168.
— Telefon 3985. —

Nur noch 2 Tage.

Ellen Richter

in ihrem neuesten Filmwerk

Aus der Jugendzeit klingt ein Lied.

Ein Liebesroman in 4 Akten.

Esther Carena

in 430

Das Geheimnis des Spitzentuches

Schauspiel in 4 Akten.
Letzte Vorstellung abends von 8—10 Uhr.

Kommunalverband Karlsruhe-Glad.

Höchst- und Richtpreise.

Giltig in der Zeit b. 13. Januar bis 19. Jan. 1919 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Rosenkohl	Pfund	80	Pfa.
Blumenkohl	„	70	„
Winterrüben	„	10	„
Rotkraut	„	35	„
Weißkraut	„	11	„
Birlik	„	20	„
Spinat	„	94	„
Speisemöhren, rot	„	15	„
„ gelb	„	11	„
Kartoffeln, runde u. lange	„	20	„
„ Rüben, rot	„	15	„
„ weiß	„	6	„
Bodenkohlrabi	„	6	„
Endivienalat	Stück	10—20	„
Feld-Salat	Pfund	60	„
Gellerie mit Kraut	Pfund	25	„
„ ohne Kraut	„	45	„
Schnittkohl	„	60—90	„
Reiserettig	„	8—15	„
Reitig	„	80	„
Winterrüben	Pfund	33	„
„ Sauerkraut	„	18	„
Eingemachte Rüben	„	18	„

In allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen. Das Zurückhalten angebotener Waren ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an Jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.

Karlsruhe, den 10. Januar 1919.
Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Achtung!

Unterzeichneter empfiehlt seine

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Wichtig für Hausbesitzer und Private; auch sämtliche Reparaturen in Haus und Hof, der Zeit entsprechend billigste Berechnung.

Achtungsvoll 22158

Adolf Rauch, Schlosser, Rheinstr. 19, III.

Gebisse

werden jeden Dienstag zu höchsten Preisen angekauft. 12052 Karlsruhe 27, I.

Es ist ratsam, wenn Sie Ihre Pelze Douglasstr. 8 über und neu arbeiten lassen. 2288.14.9 Nur Douglasstr. 8, VI.

Evang. Gesangbücher

kleines Format in großer Auswahl.

Leop. Wohlshögel, Kaiserstr. 173, Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel 468

Karbidlampen und Karbid

jedes Quantum, wird abgegeben bei 435.3.8

Hartung & Rieger, Marienstraße 63, Telefon 3211.

Daniels Konfektions-Haus

Wilhelmstr. 34, I. Tr.

Pfisch- und Tuchmäntel
Paletots, Röcke
Jacketts, Blusen
Pelze garnieren.
Reine Badensachen. 800.8.3

Feuertor-Doppelwalmühle
Spültröge 9871

„ Aussaugboden
neue Sendung eingetroffen.

Emil Schmidt & Koos.
Kaiserstraße 209.

Schreibmaschinen repariert

schnell, sauber und billig:

J. C. Mosetter Nachf.

Inh. Wilh. Prüfer 521
Kaiserstraße 213. Telefon 3173.

Täglich prima frisches

Pferde-Fleisch.

Albert Nothols, Pferdeschlächterei,
17 Gindstraße 17.

Damen-Pelze

= jeder Art =
kaufen Sie wirklich preiswert

32 nur Zirkel 32

1 Treppe hoch.

W. LEHMANN. 16499*

Kaufe

von gef. Krüger guterhalt. bessere Qualität, Eitel u. Gerrenwäse, Größe 179 m schlan. Gänder begeben über zu erfragen unter Nr. 22306 in der „Bad. Presse“.

Kaufe

Es ist vorzunehmen, daß zahlreiche Einzelfälle von Unregelmäßigkeiten an der Grenze des besetzten Gebietes von Bürgermeistern, Landräten, Vereinen usw. bei der Waffenstillstandskommission (Wako) in Spa unmittelbar vorgebracht wurden. Die Erledigung derartiger Beschwerden wird von der dortigen französischen Kommission abgelehnt und die Gesuchsteller auf dem unmittelbaren Weg über den Abchnitts-Kommandeur der neutralen Zone verurteilt. Meist würden sich diese Beschwerden auf diese Weise in kürzester Zeit erledigen.

Alle Beschwerden, die die neutrale Zone gegenüber den Belgiern betreffen, sind daher in Zukunft nur an den Abchnitts-Kommandeur I der neutralen Zone zu richten, da eine Erledigung seitens der Wako nicht stattfindet.

Wesel, den 3. Januar 1919.
Ruchholz
Oberst u. Kommandeur des Abchnitts I der neutralen Zone.

Siegellack

Stangen zu Fabrikpreisen 12943

F. Menzer, Siegellack-Fabrik Karlsruhe 8, 8, Telefon 854.

Rollbahngleis u. Kippwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 110 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 5.4

Eastwagen,

4 L. Saurer oder Benz, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 457 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 8.2

6-10PS Lokomobile

zu kaufen gesucht. Angebote unter 109 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 5.4

Geschäfts-Empfehlung.

Wäscherei-, Zuplatations-, Arbeiten, Reparaturen aller Art übernimmt 21486.3.3

Leon Kahn,

Kreuzstraße 6. — Telefon 3726.

Bett-Federn

Füllfedern per Pfd. 1.8.—, do. zart u. weich 4.50, Halbdaunen 16.—, do. gullförmig 7.50.

Gänse-Federn: Halbweiße Halbdaunen 9.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich 12.—, b. 16.—, Schließfedern 9.50, weich und daunenreich 12.—, graue Daunen, schwelend 15.50, weißer Daunenflaum 16.—, b. 25.—

Betten aus guten Inlett-Ersatzstoffen. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70 000 Kunden, 30 000 Dankschreiben.

Bettfedergroßhandlung Th. Kranefuss, Cappel 55. Aeltestes u. größtes Versandhaus des. 1847

Kaufe

Gebraucht, Nähmaschinen, sowie Taschen-uhren, alte Jahrgänge, fast zu höchsten Preisen. Postkarte genügt, komme ins Haus. Drauner, Rudolfstr. 10.

Achtung!

Sch Kaufe wieder

getragene Kleider, Schuhe, Weiszeug, Gardinen, fetter Lampen, Papier, Keller- und Speisekammer und altes Metall. 22088 J. Bräse, Kallenstr. 35.

Schreibmaschine

schriftl. Schrift, guterhalten gesucht. Kleines Modell „Erika“ erwünscht. Eingebende Preisangebote unter 22499 an die „Badische Presse“.

Korsetten nach Mass.

Infolge vielseitiger Nachfragen teile ich meiner wertigen Kundschaft höflich mit, daß ich bei Stoffzugabe Korsetten nach Mass in bekannt tadellosem Sitz anfertigen werde.

A. Klingel

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215
Laden neben Kaffee Odeon.
NB. Korsett-Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. 45

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106

Weintraubs

An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Bürsten u. Besen

solide Arbeit, empfiehlt der Wanderverein von Karlsruhe u. Umgebung, Viktorienstraße 6.

ODEON-MUSIKHAUS

KARLSRUHE

Kaiserstr. 17. Telefon 330

Bankauf.

Gebraucht, Nähmaschinen, sowie Taschen-uhren, alte Jahrgänge, fast zu höchsten Preisen. Postkarte genügt, komme ins Haus. Drauner, Rudolfstr. 10.

Wir suchen sofort zu kaufen:

Eine Provil-Eisen- und Blechschere für 13 mm starkes Blech, Winteleisen 80 x 8 mm, Rundstangen bis 25 mm, Vierkantstangen bis 20 mm, Flachstangen bis 15 mm.

Offerten erbitte an Firma

M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft,

Acht a. Rhein. 843a

Altmetalle

aller Art, Gußeisen, Lumpen, Papier, Zeitungen, Glascherben

kauft ständig zu Tagespreisen 14710.14.12

M. Kleinberger

Telephon 835. Schwabenstraße 11.
Händler erhalten Vorzugspreise.

Motorrad

Ein gut erhaltenes, vollständig betriebstüchtiges neuestes System, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an 244a

M. Stromeyer, Triekfabrik, Kehl a. Rh.

Legnum, Carl-Wilhelmstr. 12.

in Leder, Stoff oder Futter, in Kleinen und großen Posten gesucht. 558.8.1

Abfälle

in Leder, Stoff oder Futter, in Kleinen und großen Posten gesucht. 558.8.1

Legnum, Carl-Wilhelmstr. 12.

Mark 35 000

auf I. oder II. Hypothek bei möglichem Zins, auch in Teilbeträgen, sofort auszugeben. Auf Wunsch längerer Jahre unkündbar. Angebote unter Nr. 273a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 8.2

Belze — Muffe

werden billig umgeändert. Ebdendstr. 29, part. IIS.

Stühle jeder Art

werden mit Patenten versehen. Ausführung nur gut und billig. Pz. Herold, Nord- und Seifensiederei, Walbstr. 25, 8. Et. 22612

Büglerin

nimmt noch Wäsche zum Waschen und Bügeln an. Sollenstraße 56, 8. Et. I. Eing. 8. Et. IIS. 22612

Licht. Blicherin

gut empfohlen, nimmt noch 2 Stunden im Ausnähen an. Angebote bitten man unter 22661 in der „Bad. Presse“ abzugeben

Bekanntmachung.

Der Umtausch best. Abgabe von Uniform... nach dem 9. November 1918 ordnungs... gemäß entlassene Heeresangehörige findet in Durlach...

Bürovorsteher

für größere Feuerversicherungs-Generalagentur... in Dauerstellung gesucht. Baldiger Eintritt u. Kenntnisse...

kaufmännische Kraft

an engagieren. Bewerber, welche einen zugkräftigen... Artikel zur Aufnahme mitbringen, erhalten den... Vorzug, spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen.

Jüngerer Kontorist

f. Vertrauensstellung sofort gesucht. Derselbe muß... an selbständiges, rasches Arbeiten gewöhnt und firm...

Vertreter

für den Verkauf von Schnittmaterial und Risten aller Art bei... hoher Provision gesucht. Holzindustrie, G. m. b. H., Friedrichshafen...

Abteilungs-Kontrollleur

für Groß-Dampfwäscherei gesucht. Verlangt wird guter Charakter, Energie und scharfer... Blick. Alter nicht über 35 Jahre.

Für Karlsruhe

gesucht einige tüchtige Monteur. Mannheimer Priv.-Tel.-Gesellschaft Mannheim. 225a.54

Zeitungsträgerin

Städtische Karlsruher Zeitung, Karl-Friedrichstr. 14 (Schalter). 498

10 Mk. täglich

für Damen u. Herren, auch Kriegsbeschädigte... durch eingetragte, leistungsfähige, Saude verdienen.

Bärtner

hauptsächlich für Gemüsebau. Anerbieten mit... Gehaltsansprüchen an Fabrik Stolzenberg, Oos-Baden.

Volksschüler

findet in der Freizeit leichte Beschäftigung. Zähringerstr. 63, 653

Jung. Mann

mit gut. Schulbildung findet sofort oder später... klm. Lehrstelle. G. Büchle...

Wasser-Lehrling

wird gesucht bei... G. Büchle, Wasserleitungsamt, 28. Nach Wunsch kann auch... Wohnung erteilt werden.

Näherin

1 bis 2 Tage wöchentlich... gesucht. Frau Panzer, Kaiserstr. 63, 22633

Tücht. Arbeiterinnen

zum Kleidermachen auch Anfänger gesucht. Damenmodehaus...

Zim. - Mädchen

das schon in vornehmen... Hause war und eine... Schachspiel auf 1. Herr...

Gefucht

auf 1. Februar Mädchen... das auf häuslich... kann und Hausarbeit...

Gefucht die Mädchen

für Küche und Hausarbeit... auf 1. Februar, 470.22

Mädchen

gesucht in Fremden... Pension. Vorzug bei Frau... Cauph, Gießinger...

Mädchen

Suche mögl. f. sofort... in hies. K. Kriegshaus... ein erliches, fl. gut empf.

Mädchen

die mögl. selbständ. Licht... od. einfache Stille. 8-10...

Mädchen

per sofort bei hohem Lohn... 4567, Durlachstr. 21. II.

Zuverlässiges Mädchen

das schon in Stellung war... u. kochen kann in klein... Haushalt u. häuslichem...

Mädchen

Ordnl. Mädchen für... häusl. Arbeit gesucht. 101...

Monatsfrau

ein. Stund. tägl. gesucht. Frau Dorfstr. 1. 2 Tr.

Monatsfrau

per sofort gesucht. 578... Dismarsstr. 71. II.

Mädchen

oder Frau täglich 2-3... Stunden für Hausarbeit. Vorzuziehen zwischen 1-3...

Mädchen

Lehrmädchen... Köchler achtbarer Leute, welches das Was u. Einlegen... wolle will. gesucht.

Mädchen

Mit guten Zeugnissen, welche... schon in Stellung war, für... alle Hausarbeiten als... zweites Mädchen auf... gegen guten Lohn gesucht.

Frau oder Mädchen

für Haushalt gesucht. 2150, Epitaphstr. 12.

Sur sofortigen Aufnahme

ein Mädchen gesucht. Weber, Karlstr. 90, 22638

Stellen-Gesuche

Kaufmann, 28 J., vom Seeresdienst... entlassen, langjähr. Lager... Verwalter in größerer...

Kaufmann

dem Felde zurück, 28 J.,... alt, spanisch, mit prima... Portugiesisch, bisher in der...

Küchenschef

tücht. Pariser, 34 Jahre... alt, kochen aus d. Felde... zurückgekehrt, sucht... Stellung in groß. Restauration...

Jüngerer Metzger

sucht Stellung hier oder... in der Umgebung sofort... oder später. Angebote... unter Nr. 22610 an die...

Jüngerer Mann

mit bewandert im... Nähen und Reiten, sowie... in der Pferdepflege, 4 Jahre... als Veterinärhelfer tätig...

als Volontär

Stellung. Angeb. unter... 21883 an die Geschäftsst. der... 'Bad. Presse'. 2.3

Installationshandwerk

gründlich erlernt? Angeb. unt. Nr. 2414 an... die 'Bad. Presse' erb.

Fräulein

bisher auf kaufm. Büro... wirtsch. tätig u. veränd. dem... Durchaus bewandert... in Rad führung, Sicherheit... der Maschinen...

Fräulein

welches schon mehrere J... in ausgeh. Konbitorien... Kaffee tätig war, sucht... Stellung in ähnl. Gesch. Gute... Zeugnisse vorhanden.

Fräulein

Gebildete junges Dame... (20 Jahre), arbeitsfreudig,... müßig, in allen Zweigen... des Haushaltes ausgebildet...

50 Mark

zable demjenigen, der mit... eine 2- oder 3-Zimmer... Wohnung beforat. Angebote... unter Nr. 22549 an die...

20 Mk. Belohnung

Wer Kinder, Ehepaar... auf 1. April oder früher... eine 2-3-Zimmerwohnung... beforat! Angebote... sind zu richten an die...

Zweizimmerwohnung

mit Küche, Angebot an... Fr. Emma Kull, hies. Adambeststr. 22, 22311

Schlafzimmer

mit Frühstück, Kleider-... und Wäscheabwägung, möglichst... Heizung u. elektr. Licht,... achst von ruhigem Herrn... mittlerer Jahre. Angebote... unter Nr. 22594 an die...

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit... Pension, 10 Mk. wöchentl. bez. No... loat die Geschäftsstelle... der 'Bad. Presse' unter... Nr. 22621

Schöner Ecladen

in Ettlingen, für jedes Geschäft geeignet, mit... geräumiger 4-Zimmer-Wohnung... auf 1. April zu vermieten.

Gut möbl. Wohnung

best. aus schön. Wohn- u... Schlafzimmer m. 2 Bett. u... Küche, evtl. Mädchenzimmer... in groß. Hause d. weßl. Kaiserstr. auf 15...

Zwei möbl. Zimmer

Wohn- u. Schlafzimmer... zu vermieten. 21446 Friedenstr. 23. III.

Möbliertes Zimmer

elegant mit Pension... sofort zu vermieten. 22560 Durlach, Leopoldstr. 15. II. Adlerstraße 18, 1 Tr. II.

Öfen, Zimmer

Durlacher Allee 69, zwei... Treppen, links, ist ein... arsch. fein möbl. Zimmer... mit Bad u. Dampfheizung... an Friedr. Durlachstr. 18, I. Tr. II.

Zigarrengeschäft

in guter Lage mit 2-3... Zimmerwohnung in Mannheim... oder Karlsruhe zu mieten... od. zu kaufen gesucht.

1 größerer Raum

zum Abstellen von... Möbeln geeignet, nebst... neuem Büroraum, mögl. 1... oder 2. Stock, zu mieten... gesucht. Gest. Angeb. an... 23, Schmelzstr. 120, v. 22641

100 Mark Belohnung

wer mir zum 1. März... moderne 4 bis 6-Zimmer... wohnung, m. el. Licht... nachweislich in nur fein. Hause...

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, elektr. Licht... gesucht. Preisangeb. unt. Nr. 22179 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erb.

3-4 Zimmer-Wohnung

elektr. Licht, in zentraler... Lage, von kleiner Familie... der sofort oder 1. April... zu mieten gesucht. Angebote... unter Nr. 22469 an die...

3 bis 4 Zimmerwohnung

auf 1. März oder früher... Angeb. unter Nr. 22659 an die 'Bad. Presse' erb.

50 Mark

zable demjenigen, der mit... eine 2- oder 3-Zimmer... Wohnung beforat. Angebote... unter Nr. 22549 an die...

20 Mk. Belohnung

Wer Kinder, Ehepaar... auf 1. April oder früher... eine 2-3-Zimmerwohnung... beforat! Angebote... sind zu richten an die...

Zweizimmerwohnung

mit Küche, Angebot an... Fr. Emma Kull, hies. Adambeststr. 22, 22311

Schlafzimmer

mit Frühstück, Kleider-... und Wäscheabwägung, möglichst... Heizung u. elektr. Licht,... achst von ruhigem Herrn... mittlerer Jahre. Angebote... unter Nr. 22594 an die...

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit... Pension, 10 Mk. wöchentl. bez. No... loat die Geschäftsstelle... der 'Bad. Presse' unter... Nr. 22621

Brautpaar sucht auf 1. April 2-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör in der... Südstadt. Angebote unter... Nr. 22602 an die Geschäftsstelle... der 'Badischen Presse' erbeten.

2 jüngere Herren suchen

ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten. Angebote... unter Nr. 22621 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Erst iter sucht Zimmer

in der Südstadt. Angeb. unt. Nr. 22619 an die 'Bad. Presse' erb.

Möbliertes Zimmer

in Nähe der Hochschule... gesucht. Angebote unt. Nr. 22626 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Familie, 4 Pers., sucht

2 möbl. Zimmer m. gut bürgerlicher Pension... in Karlsruhe oder Umgebung. Gest. Anerbiet. unt. Nr. 22661 an die Geschäftsst. der 'Badischen Presse' erb.

Schülerin

des Präbellenmarias sucht... für sofort oder später... gut möbliertes Zimmer, am liebsten in der Nähe... der Südstadt, m. voller Pension, in nur gutem Hause. Angeb. mit Preis... angabe an Lina Sommer, Wachtstraße 9, 550.3.1

Zimmer

gut möbliert, monatlich... separat, von zwei Herrn. Dauermieter, sofort... gesucht. Angeb. unter Nr. 22103 an die 'Bad. Presse' erb.

Möbl. Zimmer

von solidem Herrn, mit... Licht, auf sof. od. 1. Febr. gesucht. Off. unter 22683 an die 'Bad. Presse', 2.1

Möbl. Zimmer

Arbeiter sucht auf sofort... einfach möbliertes Zimmer, möglichst mit... Koch. Angebote u. Nr. 22213 an die 'Bad. Presse' erb.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, von zwei... Herren gesucht. Gest. Angeb. unt. 22279 an die 'Bad. Presse' erb.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten und... Gelegenheit zum Kochen... gesucht. Gest. Angebote u. Nr. 22331 an die Geschäftsstelle der 'Badisch. Presse' erbeten.

Sehr sucht einfach möbl. Zimmer

Nähe Bahnhof, auch... Wäsche, evtl. mit Pension. Angebote mit Preis... unter Nr. 22589 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Beamtin

sucht auf sofort ruhiges... Zimmer in aut. Familie. Angebote u. Nr. 22504 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Möbl. Zimmer

Ant. Herr sucht... möbl. Zimmer. Gest. Angebote unt. Nr. 22583 an d. 'Bad. Presse' erb.

Jung. solid. Mann

sucht per 1. Februar schon... möbl. Zimmer mit Verpflegung... bei unabhängigen Leuten. Angebote unter 22686 an die 'Badische Presse' erb.

Ein unmöbliert. Zimmer

zu mieten gesucht, sofort... oder bis 1. April. Angebote unter 22659 an die 'Bad. Presse' erb.

Wir suchen zum Lagern von Maschinen

einen verschließbaren trockenen Raum... ca. 100 qm Bodenfläche in der Nähe eines... Karlsruher oder des Durlacher Güterbahnhofs. Gest. Zuschriften unter Nr. 308a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Bachverein Dienstag, 14. ds. Mis., abds. 8 Uhr Probe im Chorale des Konzerthauses (4. Stock, gegen den Stadtparkeingang). Der Verein richtet bei dieser Gelegenheit wieder an die musikalischen Kreise unserer Stadt die herzliche und dringende Bitte, ihn durch Beitritt zum Chor, sei es als Mitglieder oder Gäste, in seinen idealen Bestrebungen zu unterstützen. 554

Betriebs-Versammlung der kaufmännischen u. techn. Angestellten der Deutschen Waffen- u. Mun.-Fabrik, hier heute Abend 8 Uhr in „Löwenthor“, Kaiser-Passage.

Bankhaus Straus & Co. Karlsruhe 7887 Friedrichsplatz 1 Eingang Ritterstr. Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

Reparaturen in Bauschlosserei und an Maschinen werden wieder prompt u. bestens ausgeführt. 569 Wilh. Weiss Erbprinzenstr. 24 Kassenschrank-Fabrik.

Zu verkaufen: 8/18 PS. Benz Doppel-Phaeton und 6/16 PS. Simson, zweifach. Beide Wagen sind sehr gut erhalten und vollständig überarbeitet. Näheres Auto-Centrale Gross, Baden-Baden.

Jedes Quantum: Alt-Messing, Rotguss, Bronze, Kupfer, 576.21. Laßt in guten Preisen Carl Metz, Generalvergrößerfabrik, Karlsruhe, B. 2, Hannwald-Allee 44.

Neue Stellen Heißendergesch. Heißgewandte, krebstame, solide Herren für die Kette Karlsruhe, Offenburg, Freiburg u. Konstanz für nur feinste Photogr. Appar. sofort gesucht. Vert. Ausprache erwünscht. Gest. Anfragen unter Nr. 278a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtiger Fuhrmann kann sofort eintreten. Mantz, Goethestr. 20.

Wasser-Lehrling wird gesucht bei... G. Büchle, Wasserleitungsamt, 28. Nach Wunsch kann auch... Wohnung erteilt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Wähler und Wählerinnen!

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung sind beendet. Sie haben sich unter musterger Ordnung abgewickelt. Eine starke deutsch-demokratische Fraktion zieht in die badische Nationalversammlung ein. Damit sind die Grundlagen für die Wiederaufrichtung des badischen Staates geschaffen; die demokratische Entwicklung auf Grund der Ergebnisse der Revolution ist gesichert.

Das ganze Reich hat in diesen Tagen seine Blicke auf unser Land gelenkt. Denn noch sind die Verhältnisse im übrigen Reich nicht so geklärt, daß die gleichen Hoffnungen für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung des Reiches sicher gehegt werden können.

Es ist die Aufgabe der deutschen Wähler, dem Beispiel Badens folgend, für die gesicherte Durchführung der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung besorgt zu sein.

Badische Landsleute!

Wir vertrauen auf die in den Wahlen des 5. Januar bewiesene Reife, daß Ihr im Bewußtsein der Verantwortung, die wir auch für die Gestaltung der Geschichte im Reich zu tragen haben, in den am 19. Januar stattfindenden Wahlen zur Reichsversammlung Euch von dem gleichen freiheitlichen Geist leiten lassen werdet, der über dem 5. Januar gewaltet hat.

Es gilt, das Deutsche Reich neu aufzurichten. Wir wollen nicht, daß das Reich unserer Väter auseinanderfällt und zu politischer Ohnmacht verdammt wird. Wir wollen den Zusammenschluß aller deutschen Stämme auf der Grundlage der bundesstaatlichen Verfassung. Wenn die deutschen Brüder in Österreich den Wunsch haben, dem neuen deutschen Staat sich anzuschließen, so heißen wir sie willkommen.

Auch das Reich soll, wie Baden, einen freien Volksstaat bilden, dessen Geschichte unter der verantwortlichen Mitarbeit aller seiner Glieder gestaltet werden sollen.

In der schweren Lage, in der sich unser Vaterland befindet, und bei den innerpolitischen Schwierigkeiten ist kein Raum für reaktionäre Politik. Wir betrachten die Bestrebungen der konservativen gerichteten Gruppen, die sich unter allen möglichen Parteibezeichnungen den Wählern vorstellen, als eine schwere Gefährdung der inneren Ruhe. Die Aufhebung breiter Volksmassen, die durch die Verdächtigung der freiheitlichen Parteien getrieben wird, ist ebenso gefährlich und umstürzend wie die gemeingefährlichen Bestrebungen des äußersten Linksradikalismus und der bolschewistischen Phrase. Nicht dadurch kann das Vaterland gerettet werden, daß unter der Flagge nationaler Gesinnung reaktionäre Politiker die inneren Gegensätze verstärken, sondern dadurch, daß man die Ehre und Würde des deutschen Namens fördert durch Schaffung von innerer Ordnung und Gesehmäßigkeit. Es kommt nicht darauf an, daß die nationale Gesinnung mit Worten betont, sondern daß durch die Tat und durch die praktische Mitarbeit am neuen Aufbau des Reiches die wahre vaterländische Gesinnung erwiesen wird. Nicht durch die Aufpeitschung und Beunruhigung der religiösen Gefühle kann dem inneren Frieden gedient werden, sondern nur durch die Betätigung wahrhafter Nächstenliebe auf dem Gebiete gemeinschaftlicher Arbeit zum Wohle des gesamten Vaterlandes.

Die Deutsche Demokratische Partei ist national, indem sie ihre vornehmste Aufgabe in der Wiedererrichtung des deutschen Nationalstaates erblickt.

Wähler und Wählerinnen!

Die Deutsche Demokratische Partei will, daß dem deutschen Volke zunächst der Friede gebracht werde. Dieser Friede kann uns nur werden, wenn es gelingt, eine feste und vom Vertrauen des ganzen Volkes getragene Regierung so bald als möglich zu schaffen. Wenn keine Zeit verloren und schwere innere Kämpfe vermieden werden sollen, kann nur die Errichtung einer deutschen Republik auf bundesstaatlicher Grundlage in Frage kommen, auf deren Boden unsere Partei sich stellt. Nur wenn der im alten Staat überwiegende Einfluß reaktionärer politischer und wirtschaftlicher Gruppen zurückgedrängt bleibt, und nur wenn es gelingt, die Herrschaft der gewalttätigen Minderheitsgruppen zu beseitigen, die jetzt der inneren Festigung Deutschlands im Wege stehen, kann ein Staatswesen entstehen, das uns Frieden und Ordnung und Brot bringt.

Alle andern Fragen müssen zunächst in den Hintergrund treten. Wer in Betonung einseitiger politischer, wirtschaftlicher und sozialer Forderungen jetzt schon Streitpunkte in die politische Arbeit hineinwirft, gefährdet das Zustandekommen des Friedens und der inneren Gefundung.

Karlsruhe, den 8. Januar 1919.

557

Last Euch also von den Versprechungen vielseitiger Geschäftspolitiker und der reaktionären Parteien nicht beirren! Ehe der neue Staat nicht gebildet ist, ist niemand in der Lage, die Durchführung irgendwelcher wirtschaftlicher oder sozialer gesetzgeberischer Maßnahmen zu verbürgen. Wenn es deshalb ernst ist mit dem Wohle des Vaterlandes, der vereinige seine ganze Kraft auf das Ziel der Deutschen Demokratischen Partei.

Unmittelbar nach dem Friedensschluß muß mit dem finanziellen und wirtschaftlichen Aufbau des Reiches begonnen werden. Denn ohne die Regelung der Reichsfinanzen und ohne sofortige Klärung der wirtschaftlichen Fragen kann an einen Aufbau überhaupt nicht gedacht werden. Leider ist die Lage des Vaterlandes so, daß nur unehrliche Demagogen dem Volke große Versprechungen auf baldige Förderung wirtschaftlicher Einzelinteressen oder gar auf Erleichterung steuerlicher Leistungen machen können. Die Wahrheit wird die sein, daß an die steuerliche Leistungsfähigkeit und die wirtschaftliche Entfaltung aller Klassen die höchsten Anforderungen gestellt werden müssen. Deshalb ist es aber auch gerecht, daß bei der Aufbringung der Steuern in erster Linie die wirtschaftlich leistungsfähigen Personen und Gesellschaften erfaßt werden. Die Kriegsgewinnsteuer muß das Rückgrat der Finanzgesetzgebung werden. Darüber hinaus wird der Staat auch daran denken müssen, an den großen Privatmonopolen finanziell beteiligt zu werden, sofern nicht zur Verstaatlichung einzelner von ihnen übergegangen werden kann. Die eigenen wirtschaftlichen Unternehmungen des Staates und des Reiches sind leistungsfähig auszugestalten und an der Aufbringung der Finanzbedürfnisse zu beteiligen. Der Gedanke, die lediglich für den Staat arbeitenden Industrien für das Geldbedürfnis des Reiches heranzuziehen durch die Errichtung gemischtwirtschaftlicher oder rein staatlicher Betriebe, bedarf erster Erwägung. Wenn darüber hinaus auch alle übrigen Steuerquellen auf das höchste angespannt werden müssen, so muß dabei in erster Linie dafür gesorgt werden, daß die wenig leistungsfähigen Schulktern nicht zu stark belastet, daß nicht die täglichen Lebensbedürfnisse der breiten Massen zu sehr verteuert und daß soziale Gesichtspunkte, insbesondere Kinderreichtum von Familien, berücksichtigt werden.

Die Wirtschaftspolitik des Staates muß der Landwirtschaft und der Industrie den nötigen Schutz ihrer Erzeugnisse gewähren. Für den freien Güteraustausch mit fremden Ländern muß gesorgt werden. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Arbeiterschaft, der Beamten des Staates und der Gemeinden und der Privatbeamten muß gehoben werden. Das selbständige Gewerbe, Handwerk und der Handel müssen in ihrer Existenz durch Ablehnung sozialistischer Experimente gesichert werden.

Im Rahmen des durch die Friedensschlüsse ermöglichten Umfangs muß das Reich an den Ausbau seiner Heeresverfassung herantreten. Das neue Heer soll von demokratischem Geist erfüllt sein. Seine Führer sollen so ausgewählt werden, daß ein Geist des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Führern und dem Heer erwächst. Es muß dafür gesorgt werden, daß Badens Söhne die Bürgerschaft haben, daß sie auch im Heer und als Soldaten unter dem Schutze des badischen Vaterlandes stehen.

Aber allem aber steht die Notwendigkeit, im deutschen Volk wieder das Gefühl für die nationale Ehre und Würde hervorzurufen, ihm zu sagen, daß auch aus diesen schweren Tagen vaterländischer Not ein Weg herausführt zur Wiebergeburt deutscher Größe nach innen und außen: der Weg demokratischer Weiterentwicklung auf den Grundgesetzen der Gleichberechtigung aller Stände und Klassen.

Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land!

Stellt Euch entschlossen mit uns auf den Boden dieser Anschauungen,

Wählt deutsch-demokratisch,

organisiert Euch in den Reihen unserer Partei. Dann helft Ihr tätig mit an der Lösung der gewaltigen Aufgaben dieser schweren Zeit!

Der Vollzugsausschuß der Deutschen Demokratischen Partei in Baden:

Hummel, Vorsitzender.

Dietrich, Glockner, Haas, Musser, Säger.